

Mir Senne heis luschtig...

Weideten auf dem Sänkebuck bei Untersiggenthal einst Kühe unter der Aufsicht von Sennen?

Der kürzeste Weg vom einstigen Unter Siggingen, heute Untersiggenthal, nach Würenlingen führt noch heute den Stalden hoch vorbei am Sänke, ebenso am Rotchrüz vorbei durch den Wald gradeaus, erneut an einem Kreuz vorbei, westlich den Mülibuck passierend den Ursprung herunter ins Dorf Würenlingen. Zwar muss doch der eine oder andere Höhenmeter bezwungen werden, die

Alternative um den Berg herum ist aber länger. Wenigstens zu Fuss. Dieser Weg ist aber auch, wie beschrieben, mit interessanten Namen gespickt. Claudia Hitz aus Untersiggenthal möchte wissen, was denn der Name Sänke beziehungsweise Sänkebuck bedeutet.

Der Name besteht aus den beiden Teilen Sänke und Buck. Buck ist im Namenschatz der Deutschschweiz relativ häufig

belegt, auch im Kanton Aargau, beispielsweise im bereits erwähnten Mülibuck (Würenlingen), Buck (unter anderem in Rekingen, Freienwil, Koblenz und Würenlingen), Rütibuck (Full-Reuenthal), Schybebeck (Endingen); hauptsächlich ist Buck aber in mehreren Gemeinden des Kantons Zürich belegt.

Entgegen der Mundart, meint das Wort Buck nicht eine Eindellung, Vertiefung, bei-

spielsweise in der Autotüre, sondern beschreibt eine rundliche Bodenerhebung, einen sanften Hügel.

Sänke hingegen ist selten. Belegt sind nebst dem Sänkebuck die Sänkezelg (Zufikon), der Sänkehübel (Bremgarten), der Sänkeberg (Röschenz BL) und der Sentenhof (Boswil). Historisch belegt und heute nicht mehr gebräuchlich ist eine Sentenweid (Boswil). Dementsprechend dürftig ist die aktuelle Deutungslage der einzelnen Namen.

Im Schweizerdeutschen Wörterbuch Idiotikon findet sich der Begriff Sänke so nicht, aber verschiedene Ansätze zu einer möglichen Deutung. In der Aargauer Mundart ist sänke belegt als Zusammenzug aus eigentlichem «ze End» im Sinne von «bis ans Ende, völlig». Aber in Zusammenhang mit Buck liest sich diese Deutung wenig sinnvoll.

Nur gerade der Sänkeberg ist gedeutet. Sänke ist hier verkürzt aus ursprünglichem Senntum mit der Bedeutung «Kuhherde unter Aufsicht des Sennen» und verweist auf einen Weideplatz.

Aufgrund der relativ ähnlichen Lage – beide Flurnamen liegen auf einer erhöhten bewaldeten Kuppe – kann dieser Deutungsansatz auch für Sänke beziehungsweise Sänkebuck in Frage kommen. Zumal auf einer historischen Karte im 19. Jahrhundert Sänke in der Schreibung «Im Senten» erscheint, was nicht unmöglich als «Im Senntum» übersetzt werden könnte.

Tatsächlich wurde bis ins 20. Jahrhundert das Vieh in den Wäldern geweidet. Davon zeugen weitere Flurnamen, bei-

spielsweise Chuestelli (Laufenburg) mit der Bedeutung eines geschützten Platzes auf der Weide, auf dem die Kühe sich sammeln, Witweid (Langenbruck, BL) im Sinne eines lichten Waldstücks, das als Gemeindegeweide genutzt wird oder Nachtweid (Würenlos) als der Ort, an dem das Vieh bei Nacht weilt, wenn es nicht eingestallt wurde. Ob dort dann auch noch gekäst wurde, darüber schweigt sich der Flurname aus.

Philippe Hofmann

Serie: Früsch vo de Läber(t)e

Die beiden Autoren schreiben in loser Folge über Flurnamen aus allen Regionen des Aargaus: Was sie bedeuten, woher sie kommen.

Beatrice Hofmann arbeitet seit Jahren im Namenforschungsprojekt des Kantons Solothurn, Philippe Hofmann hat sich bis 2017 mit den Flurnamen von Basel-Landschaft beschäftigt. Aktuell forschen sie zu Aargauer Flurnamen.



Sänkebuck in Untersiggenthal; im Hintergrund ist das Gebenstorferhorn und rechts davon Gebenstorf zu sehen.
Bild: Alex Spichale

ANZEIGE

LONGINES
CSI*****
BASEL

LONGINES
EIT
OLYMPIA
WORLD CUP
BASEL

SPRINGREITEN. WELTCUP.
9. BIS 12. JANUAR 2020
ST. JAKOBSHALLE
csi-basel.ch | #csibasel

MIT DEN TOP-REITERN FÜR OLYMPIA.